

**K**urzfilme für Jedermann:

**K**ostenlos - SPANNEND -  
DIREKT vor der HAUSTÜR!

69.

DEUTSCHE

FILMFEST



ST. WOLFGANG  
GOLDACHHALLE / OBB.

SPIELE

2. - 5. JUNI 2011

FILMKUNST ZUM NULLTARIF



## Wer ist der BDFA ?

BDFA, das ist die Abkürzung für „Bundesverband Deutscher Film-Autoren“, ein großer Verein von passionierten Individualisten. Vor 82 Jahren schufen sie ein neues Medium, den Film.

Die ersten Filmaufnahmen waren simple Streifen wie Alltagsgeschehen, fahrende Eisenbahnen, Familienidylle kurz : Bewegung auf der Leinwand.

Kein Mensch hätte um die Jahrhundertwende geglaubt dass aus dem Kino einmal eine Kunstform werden könnte.

Heute bieten wir diese Kunst facettenreich auch im BDFA an, in den unterschiedlichsten Kategorien, wie Dokumentationen, Reportage- und Unterrichtsfilm, Reisefilm, Natur- und Tierfilm, Videoclip- Fantex, Lokale Ereignisse und Sportfilme. Junger Film und Unterwasserfilme gehören ebenso dazu.

Nach 83-jährigem Bestehen, vereinigt der BDFA nun unter seinem Dach 200 Filmclubs mit ca. 4000 Mitgliedern.

Der BDFA veranstaltet bundes- und landesweit Wettbewerbe bei denen die DV- und HDV-Produktionen in brillanter Großbildtechnik vorgeführt werden.

Das Ziel, die Pflege des gut gemachten, handwerklich und inhaltlich anspruchsvoll gestalteten unabhängigen Autorenfilms verfolgt der BDFA auch weiterhin.

der BDFA im Internet: [www.bdfa.de](http://www.bdfa.de)

## Was bedeutet DAFF?

Die Abkürzung „DAFF“ bedeutet Deutsche Autoren Filmfestspiele an denen seit jeher auch Filmstudenten teilnahmen und 1997 wurde sogar ein Oskar der Academy of Motion Picture Arts and Sciences für den Puppentrickfilm QUEST vergeben. Unsere Filmer werden oft auch international ausgezeichnet oder erhalten Anerkennungen für besondere Verdienste im kulturellen Leben oder Auszeichnungen des deutschen Film- und Fernseh-Produzenten-Verbandes für vielversprechende Nachwuchsfilmer.

Die Deutschen Filmfestspiele sind eine kulturelle Veranstaltung rund um den unabhängigen, nicht kommerziellen Film. Sie finden jedes Jahr am Christi-Himmelfahrts-Wochenende in einem anderen Bundesland statt. Sie stellen den filmischen und gesellschaftlichen Höhepunkt eines Filmerjahres im Bundesverband Deutscher Film Autoren (BDFA) dar.

Herausragende Produktionen aller Kategorien, meist 60 - 70 Filme werden - von einem Auswahlgremium bei den Bundesfilmfestivals und Sonderwettbewerben aus ganz Deutschland - zu den DAFF eingeladen.

Herausragende Arbeiten werden zu den Weltfilmfestspielen, UNICA, weitergemeldet. Auch diese Filmfestspiele finden jährlich in einem anderen Land statt. 2010 war die Schweiz Ausrichter, 2011 ist es Luxembourg, 2012 Bulgarien und 2013 wieder Südkorea (UNICA 2006).

Hochmotivierte Referenten halten workshops in ganz Deutschland ab, jeder BDFA-Club kann sich einen Referenten für verschiedenen Themen rund um das Filmen oder die Filmmontage, aus einer Liste auswählen und buchen.

die Deutschen Filmfestspiele im Internet: [www.DAFF2011.de](http://www.DAFF2011.de)

# Was bietet der BDFA seinen Mitgliedern ?

## **Kostenloser Bezug der Verbandszeitschrift**

Die Fachzeitschrift „Film & Video“ mit den neuesten Informationen über Filmtechnik und Gestaltung kommt mit 4 Heften im Jahr automatisch per Postversand ins Haus.

## **Mitgliedsausweis öffnet Türen**

Das Dokument des BDFA weist Sie als unabhängigen Filmer aus, bittet um Unterstützung und kann insbesondere im Ausland sehr nützlich sein, wenn kommerziell nicht gefilmt werden darf.

## **GEMA-Gebühren übernimmt BDFA**

Die gesetzlich geforderten GEMA-Gebühren für die Vorführrechte von Bild, Ton und Literatur in eigenen Filmen im Rahmen von Veranstaltungen des BDFA sind durch den BDFA abgegolten, so dass Sie keine Formalitäten und Kosten haben.

## **Erfahrungsaustausch bei Technik und Filmgestaltung**

Nutzen Sie Tipps und Tricks, die Erwerb und Bedienung von Geräten sowie die Filmherstellung einfacher machen. Schöpfen Sie aus den Erfahrungen von Clubmitgliedern, holen Sie sich Ideen von Filmen, die andere bereits über ähnliche Themen gemacht haben.

## **Besprechung eigener Filme im Club**

Bei der Vorführung der eigenen Filme im Club und die Diskussion darüber erkennen Sie die Wirkung auf ein geschultes Publikum und können diese Erfahrung nutzen.

## **Teilnahme an Filmwettbewerben**

Sie können kostenfrei mit Ihren Filmen am Landesfilmfestival und bei Weitermeldung an Bundesfilmfestivals teilnehmen. Nichtmitglieder zahlen Meldegebühren. Der BDFA übernimmt die Versendung auf internationale Wettbewerbe. Zu vielen Filmveranstaltungen werden Sie eingeladen.

## **Seminare, Workshops, Kongresse**

Immer auf dem Laufenden bleiben! Das ermöglichen vielfältige Veranstaltungen des BDFA mit besonders ausgewählten Vortragenden.

## **Kontakte mit Filmern in aller Welt**

Durch die Mitgliedschaft des BDFA in der UNICA, der Vereinigung nichtkommerzieller Filmer innerhalb der UNESCO, können Sie weltweit Kontakte finden und internationale Filmprogramme erleben.

## **Nutzen des BDFA-Filmarchivs**

Sie möchten filmisch zurückschauen mit Filmen der Deutschen Filmfestspiele DAFF oder des World Minute Movie Cup der UNICA? Kein Problem. Das Film- und Videoarchiv des BDFA leiht DVDs aus seinem umfangreichen Bestand aus.

## **Kostengünstige Geräteversicherung**

Möchten Sie nicht Ihre wertvolle Filmausrüstung durch Verlust oder Beschädigung verlieren. Durch eine günstige Versicherung können Sie sich vor Schaden schützen.

# Oscars für die deutschen Filmautoren

## Einladung zu den 69. Deutschen Autoren Filmfestspielen in St. Wolfgang vom 2. - 5. Juni 2011 - „7 Obelisk“ für die Filme des Jahres 2011

Zu den Aufführungen ist auch die Öffentlichkeit eingeladen, der Eintritt ist frei.

„7 Obelisk“, sie sind für den ausgezeichneten Filmautor wie der Oscar der Profiszene. Vom 2. - 5. Juni 2011 treffen sich unabhängige, nichtkommerzielle Filmemacher in der Goldachhalle in St. Wolfgang zu den 69. Deutschen Filmfestspielen (DAFF).

Da die Aufführungen öffentlich sind, kann sich auch die Bevölkerung an den 4 Tagen von der Qualität der eingereichten Arbeiten überzeugen.

Die ca. 70 Filme müssen sich bei den vorher durchgeführten Landes- und Bundeswettbewerben für die diesjährigen Deutschen Filmfestspielen in St. Wolfgang qualifizieren.

Das ausrichtende DAFF-Team (Barbara Bernauer und Adalbert Becker aus Isen) ist besonders stolz darauf, dass es gelungen ist viele Personen zur Mithilfe und Sponsoren zur Finanzierung zu gewinnen.

Schon 2006 konnte die Bevölkerung sich bei den 29. Bayerischen Film- und Videofestspielen (BAF) von der Vielfalt der gezeigten Filmbeiträge überzeugen. Damals haben viele nicht gewusst dass zu solchen Festspielen Jeder kommen kann der Lust am Filmeschauen hat oder sich informieren möchte wie man mit Film und Video ein schönes abwechslungsreiches Hobby gestalten kann. Nun werden aber Filme aus ganz Deutschland gezeigt und die Ausrichter erwarten einen regen Besuch auch aus dem Erdinger Umland, München und aus ganz Bayern.

Mit einem relativ bescheidenen Budget muss der „Amateur“ (also jemand der nicht für Geld filmt) der sich an die Produktion eines Filmes heranwagt, auskommen. Es ist erstaunlich, mit wieviel Engagement die Filmautoren ihr Hobby gestalten, ihre Reisen in ferne Länder planen, sich informieren und vorbereiten und über welche Themen sie berichten.

Durch das gute Drehbuch, den gekonnten Schnitt, durch eine saubere Montage und durch die, an den richtigen Stellen eingesetzte Musik, können Sie den Zuschauer fesseln.

Auf die Themenvielfalt, wird bei der Auswahl der Festspielfilme größten Wert gelegt . Zu sehen sind Filme aus den Bereichen Sport-, Reportage-, Natur-/Tier-, Familien-, Dokumentar-, Reise-, Trick-, Phantasie-, Unterwasserfilm, Videoclip.

Die Filmfestspiele werden am Donnerstag, 2. Juni um 9.00 Uhr vom 1. Bürgermeister und MdL, Herrn Jakob Schwimmer, eröffnet.

Die Projektion der Filmbeiträge erfolgt in Blöcken von jeweils 5 - 6 Filmen. Die Filme sind von 1 min bis 20 min lang. Dazwischen werden die Beiträge von einer 5-köpfigen Gesprächsrunde von Film, Funk und TV unter der Leitung eines fachkundigen Gesprächsrundenleiters besprochen.

Im Foyer kann man sich nicht nur neue Produkte für die semiprofessionelle Filmproduktion zeigen lassen, z.B. Stative und die neuen HDV-Kameras, auch das Montieren von Filmen und das Überspielen von Schmalfilmen auf DVD wird gezeigt. Drei Händler stehen dafür an allen vier Tagen zur Verfügung. Demo-CDs und Info bez. Gemafreier Musik werden angeboten.

Im Außenbereich werden an Marktständen Waren aus der Region angeboten.

Für die Festival-Gäste gibt es viele „events“ und Überraschungen:

am Donnerstagabend einen „bayerischen Abend“ im Gasthof „zum Schex“ in Wolfgang, bekannt für die jährlichen Auszeichnungen für die beste bayerische Küche, das Kinderballett der Ballettschule Annie Staab aus St. Wolfgang und die Kinder-Trachtengruppe aus Isen treten auf, sowie die „Black Diamonds“ eine Tanzgruppe aus Dorfen, dann spielt die Isener-Band „die Hohlbauchan“, serviert werden bayerische Schmankerl-Menues.

Am Freitag vormittag gibt es zwei Busausflüge: einer zur Stadtrundfahrt nach München mit einer Stadtführerin. Und eine Brauereibesichtigung der ERDINGER WEISSBRÄU Brauerei in Erding mit Weisswurstessen und Weissbier.

Am Samstag mittag gibt es eine gegrillte echte bayerische Sau. Mit Böllerschießen und der Blaskapelle St. Wolfgang. Die Gäste sehen auch eine bayerischen Spezialität: das Goaßlschnalzen.

Samstagabend treffen sich die Gäste im Landgasthaus Hinterberg zum Galaabend mit kalt-warmen Büffett und angenehmer nicht zu lauter Musik. Auch hier gibt es für die Kameras schöne Motive, die Mädels der Ballettschule Annie Staab tanzen ein Märchen der Gebrüder Grimm und die etwas größeren „Damen“ überraschen uns zu vorgerückter Stunde mit einer Modenschau.

Festlicher Höhepunkt der Festspiele ist die Sonntagsmatinee (Sektempfang für alle Gäste um 9.00 Uhr), bei der neben Sonderpreisen die begehrten Obelisk für herausragende Leistungen in den einzelnen Filmkategorien verliehen werden. Die Preise werden von einem Mitglied der bayerischen Regierung übergeben. Die 5 besten Filme werden zu den Weltfilmfestspielen, der UNICA, nach Luxemburg gemeldet.

Wir freuen uns auf Euch zum Kurzfilmfestival: kostenlos - spannend - und vor der Haustür

Alles Wichtige finden Sie auch im Internet unter <http://www.DAFF2011.de>

# 85 Jahre BdFA - die Geschichte des BdFA

Im Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V. (BdFA) sind derzeit rd. 4.200 unabhängige Filmmacher und -macherinnen - entweder in einem von dessen 200 Klubs oder als BdFA-Einzelmitglied - organisiert. In einem Jahr, im Juni 2012, feiert der Verband seinen 85. Geburtstag.

Rückblick im Zeitraffer: Anfang des Jahres 1926 hatte sich über eine Zeitungsannonce eine Arbeitsgemeinschaft von Amateuren gefunden, deren Ziel es war, die Vereinzelung der Filmer zu überwinden und sich bei der Herstellung neuer Streifen zu unterstützen - und so entstand der Frankfurter Film-Amateur-Club. Aber auch die Industrie hatte Interesse daran, die Filmer zusammenzufassen und deshalb gründete einer ihrer Vertreter, Joachim Graßmann, der geschäftsführende Vorsitzende der Deutschen Kinotechnischen Gesellschaft, im Juni 1927 in Berlin den „Bund der Filmamateure“. Der „BdFA“ (so schrieb er sich damals noch) umfasste zunächst nur dort Mitglieder - Ende des Jahres 1928 waren es schon an die 200! Als der BdFA eine große Werbekampagne einleitete, um neue Mitglieder zu gewinnen, verdoppelte sich ihre Zahl auf 400. In diesem Jahr trat der gesamte Frankfurter Film-Amateurclub dem BdFA als Ortsgruppe Frankfurt bei. Im selben Jahr wurde auch der Kölner Club gegründet, es folgten Hamburg, Dresden und andere.

Nach 1933 wurde der Film - wie die gesamte Kultur - „gleichgeschaltet“, d.h. systematisch von den Nationalsozialisten überwacht und bestimmt. Die einsetzende Massenproduktion der 16-mm-Lichttonprojektoren passte in das Konzept der neuen Machthaber, die daran Interessiert waren, nationalsozialistische Kultur- und Lehrfilme vornehmlich in die Schulen zu bringen. Bis 1936 waren schon 1.000 Filmamateure organisiert. Die bürgerlichen Filmmacher hatten sich zusammengeschlossen - überall waren Ortsgruppen entstanden, in denen man eigene Streifen vorführte und über sie ins Gespräch kam. 1935 wird der BdFA von den Nationalsozialisten „heim ins Reich“ geführt. Der damalige BdFA-Chef Karl Melzer äußerte dazu: „Die Reichsfilmstelle für den Unterrichtsfilm widmet dem BdFA und seinen Bestrebungen ein erfreuliches Interesse“. Einige Filmamateure traten daraufhin aus, andere emigrierten. 1942 brach die Versorgung mit Schmalfilm zusammen Dennoch hielt der BdFA seine organisatorische Arbeit aufrecht: Sogar „Film für alle“, die Monatsschrift des Amateurfilmwesens, erschien. Hans Plaumann - Geschäftsführer des BdFA - war der Schriftführer. Er rief die Amateure auf, dass derjenige, der noch über Rohfilm verfüge, Zeitdokumente erstellen möge. Im selben Jahr wurde das Haus des BdFA ausgebombt - trotzdem nahm man die Arbeit mit Hilfe der noch knapp 4000 aktiven Mitglieder wieder auf. Ab 1944 war dann alles zu Ende.

Im Mai 1949 gründeten Hellmuth Lange und Erich Schau in Braunschweig den Filmerdachverband erneut - deutsche Vereine sind in den westlichen Besatzungszonen durch die Westmächte wieder zugelassen. Die erste Nachkriegstagung fand im April 1950 in Dillenburg statt, bei der sich die Leiter von 18 Filmclubs mit Vertretern der zum Teil wieder aufgebauten Schmalfilmindustrie trafen. Der „Bund Deutscher Filmamateure“ (jetzt: „BdFA“) wurde Dachorganisation; 1. Vorsitzender wird Erich Schau, 2. Vorsitzender Walter Bever-Mohr und Geschäftsführer Hellmuth Lange. Noch im selben Jahr wird der BdFA wieder Mitglied der UNICA. Der erste Nachkriegswettbewerb mit nur acht Filmen findet im Juli 1950 in Braunschweig statt; ein Jahr später in München unter der Leitung von Frank Frese liefen schon 27 Arbeiten - elf im 8mm- und 16 im 16mm-Format.

Der Amateurfilm in der seinerzeitigen Deutschen Demokratischen Republik entwickelte sich infolge von Materialschwierigkeiten langsam: Das private Filmen scheiterte an den hohen Anschaffungskosten. Mit Hilfe der Gewerkschaften wurden Amateurfilmgruppen in den Betrieben und Verwaltungen aufgebaut; auch Schmalfilmzirkel entstanden innerhalb kultureller und politischer Organisationen. Die Koordination und Interessenvertretung der kollektiv arbeitenden Filmamateure übernahm 1955 der „Zentrale Fachausschuss Schmalfilm“ des Deutschen Kulturbundes; er wurde damit eine Organisation zur „Herausbildung einer sozialistischen Nationalkultur“. 1959 gab es etwa 200 Filmstudios in den Betrieben.

Walter Bever-Mohr aus Wuppertal stand dem BdFA von 1952 bis 1955 als 1. Vorsitzender vor. Das Wirtschaftswunder war auf dem Vormarsch, als Hans Debois - ebenfalls aus Wuppertal - 1955 zum BdFA-Präsidenten gewählt wurde. Die Zahl der Clubs wuchs von 50 auf 158. Hans Debois war als BdFA-Präsident rasch international bekannt geworden und wurde 1957 Präsident der UNICA. Die „Krönung“ seiner Amtszeit war die Ausrichtung des Weltfilmertreffens 1958 in Bad Ems. Eine Veranstaltung, die als wesentlicher Meilenstein in die BdFA-Geschichte eingegangen ist und dazu beitrug, den deutschen Amateurfilm im Ausland nach den Jahren der Isolation während des Dritten Reiches wieder salonfähig zu machen. Debois führte sein Amt bis 1962 aus, dann übergab er es an den damals jungen Kölner Klubvorsitzenden Josef Walterscheidt. 1961 fanden die 19. Deutschen Amateurfilm-Festspiele dann in der Domstadt statt. Der örtliche „Club der „Filmamateure“ hatte die Ausrichtung übernommen und führte die DAFF erfolgreich durch. Das DAFF-Filmprogramm wurde im großen Saal des Gürzenich, Kölns „guter Stube“, vor ca. 1.000 Besuchern am Himmelfahrtstag vorgeführt. Das Fernsehen - ARD und WDR sowie die Deutsche Welle - war anwesend und die Preisvergabe wurde in der Tagesschau gesendet. Dies war ein Aufmerksamkeitsgrad, der bisher noch nicht erreicht worden war! Der BdFA hatte jetzt über 4.000 Mitglieder!

Die Amateurfilmer der DDR, zusammengeschlossen im NZADDR, wurden 1963 bei der Generalversammlung der UNICA als Mitglied aufgenommen. Die Mitglieder der „kollektiv praktizierten Volkskunst“, insbesondere die Vorsitzenden der mittlerweile 400 Filmclubs, wurden von Profis und Filmhochschuldozenten unterrichtet. Enge Beziehungen zwischen Amateur- und Berufsfilmern der DEFA wurden gepflegt; auch das DDR-Fernsehen strahlte regelmäßig Arbeiten von Amateuren aus.

UNICA 1974 in Köln: 16 Jahre nach Bad Ems gab es wieder eine „Weltmeisterschaft der Amateurfilmer“ in Deutschland. Zwei Jahre zuvor hatte man Josef Walterscheidt auch zum Präsidenten der UNICA gewählt. In Köln, im großen Saal des Gürzenich, liefen 101 Filme aus 22 Ländern. Im Foyer dagegen totales Kino, totaler Ton - ein Über- und Nebeneinander von kleinen und großen Filmbildern an Decke und Wänden

1977 feierte der BDFA sein 50jähriges Jubiläum. Anlässlich dieses Geburtstages wurde erstmalig ein „Jahrbuch des Deutschen Amateurfilms“ herausgegeben, das einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Verbandes und seiner Mitglieder gewährte.

1981 dann beschloss die Mitgliederversammlung, die Organisationsform des Dachverbandes zu ändern: Aus den bisherigen Regionen bildeten sich die Landesverbände mit weitgehender Selbstständigkeit, wobei die Grenzen der Landesverbände im Allgemeinen denen der Bundesländer entsprachen. „Dezentralisierung“ hieß das Stichwort - nicht nur im politischen Raum, sondern auch im Amateurfilmbereich!

Anfang der achtziger Jahre begab sich der BDFA auch offiziell auf technisches Neuland und richtete das Referat „Videofilm“ ein. Er dokumentierte durch seine Umbenennung in „Bund Deutscher Film- und Videoamateure“ die Öffnung gegenüber dem damals noch neuen Medium. Auf den DAFF 1984 in Bayreuth gab es zum ersten Mal Video in Großprojektion auf der Leinwand.

Davor UNICA 1982 in Aachen: „Sprudelnde Vielfalt“ hieß das Motto. Zum dritten Mal traf sich der Weltfilmverband in Deutschland. 400 Kongressteilnehmer aus 25 Ländern reisten - in ihrem Gepäck 136 Streifen - nach Aachen.

Dann die UNICA 1984 in der DDR, in Karl-Marx-Stadt, im großen Saal der Stadthalle: 400 Amateurfilmer aus 20 Staaten und ca. 1.200 Einwohner sind anwesend. Josef Walterscheidt damals: „Es gab, was die UNICA in der DDR betraf, viele Skeptiker, aber alle, die in Karl-Marx-Stadt dabei waren, sind begeistert zurückgekehrt ...“

1987: 60 Jahre Bund der Film- und Videoamateure! Er bestand zu diesem Zeitpunkt aus 300 Clubs und ca. 7.000 Mitgliedern. Grund genug drei Tage lang im Kölner Gürzenich, in der Cinemathek, in der Philharmonie und im dortigen Neuen Museum ein rauschendes Fest zu begehen.

Sommer 1989: Ungarn öffnete die Grenze zu Österreich. Im Eisernen Vorhang klafft nun ein Loch. In dieser Zeit trifft sich der Weltfilmverband zur UNICA wieder in Deutschland - diesmal in Baden-Baden.

Ab dem 1. Januar 1991 gehörten dann die organisierten Amateurfilmer der fünf neuen Bundesländer - 200 an der Zahl - zum BDFA. Die nächste Jahreshauptversammlung des BDFA im Februar in Bad Hersfeld wurde die erste gesamtdeutsche. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die turnusgemäßen Neuwahlen. Josef Walterscheidt und sein Stellvertreter Dr. Günther Koepke stellten sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Es konstituierte sich ein neuer Dachverbandsvorstand: Dr. Eckart Stiehl (Swisttal) und Rolf Hässelbarth (Berlin) sind der neue 1. und 2. Vorsitzende; wiedergewählt wurde der langjährige Schatzmeister Bernd Newels (Münster).

Auf der Mitgliederversammlung 1994 wurde eine neue Satzung beschlossen. Der Vorstand des Dachverbandes ist danach neu strukturiert: Den BDFA führte weiterhin Dr. Eckart Stiehl; ihm zur Seite standen jetzt vier Vize-Präsidenten: Für das Referat „Haushalt und Finanzen“ Hannelore Teich (Bad Schwartau), für „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ Dr. Gert Richter (Verl), für „Wettbewerbs- und Jurywesen“ Rolf Hempel (Neuenhagen bei Berlin) sowie für „Internationale Kontakte“ Hansjoachim Stampehl (Duisburg), der dann 1997 das Amt des BDFA-Präsidenten übernahm - ihm zur Seite als Vize-Präsidenten Hanne Teich, Dr. Gert Richter und Bernhard J. Lindner.

Im Februar 2004 folgte dann ein bislang letzter „großer Schritt“: Der BDFA gibt sich einen zusätzlichen sog. Handelsnamen, nämlich „Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V. (BDFA)“. Ein wichtiges und richtiges Signal für die Zukunft des deutschen Filmerdachverbandes!

Im Spätsommer 2004, vom 28. August bis 5. September, richtete der BDFA die UNICA in Veitshöchheim aus. Es waren wunderbare Tage in Unterfranken; für die Besucher, die aus der ganzen Welt - sogar Korea war vertreten! - gekommen waren, werden sie mit Sicherheit unvergesslich bleiben. Getrübt werden die Erinnerungen daran allerdings dadurch, dass nur sechs Wochen nach Ende des Weltfestivals, am 14. Oktober 2004, BDFA-Präsident Hans-Joachim Stampehl leider verstarb. In der BDFA-JHV 2005 wurde er posthum zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zu Stampehls Nachfolger als BDFA-Präsident wurde in Fulda am 12. Februar 2005 der Dortmunder Klaus-Werner Voß gewählt. Die beiden Bad Schwartauer Hannelore und Rüdiger Teich wurden im Rahmen der DAFF 2009 in Hamburg auf Grund ihrer über zwei Jahrzehnte langen Tätigkeit im BDFA-Vorstand bzw. -Beirat zu Ehrenmitgliedern des Filmerdachverbandes ernannt ebenso wie - im Oktober 2009 dann - Dr. Gert Richter aus Verl bei Gütersloh, der - neben seiner Tätigkeit im BDFA-Vorstand - über zwanzig Jahre lang als Chefredakteur der Verbandszeitschrift „Film&Video“ wirkte.

Derzeit wird der Verband von Klaus Werner Voß aus Dortmund geführt; Vizepräsidenten sind Bernhard J. Lindner aus Plochingen (zuständig für nationale und internationale Kontakte sowie für das Wettbewerbs- und Jurywesen) und Klaus Piotrowski aus Dortmund (als Schatzmeister).

# Die Goldachhalle wird zum Filmpalast

## 69. Deutsche Filmfestspiele (DAFF) der unabhängigen Film Autoren vom 2. - 5. Juni 2011 in St. Wolfgang/Obb

Die DAFF finden jedes Jahr am Himmelfahrts- Wochenende in wechselnden Städten statt.

Die DAFF stellen den filmischen und gesellschaftlichen Höhepunkt eines Filmerjahres dar. Zu ihnen werden herausragende Produktionen in begrenzter Zahl (meist ca. 65) von den Bundesfilmfestivals und Sonderwettbewerben eingeladen. Von diesen werden dann vom BDFA die für ein internationales Publikum geeigneten Arbeiten zu den Amateur-Weltfilmfestspielen UNICA gemeldet, die ebenfalls einmal im Jahr in wechselnden Ländern stattfinden.

Die Abkürzung „DAFF“ bedeutet: Deutsche Autoren- Filmfestspiele“. An Christi Himmelfahrt 2011 beginnen die 69. Deutschen Filmfestspiele der unabhängigen Filmer. Diese Topveranstaltung des Bundesverbandes Deutscher Film Autoren e.V. (BDFA) wird vom Landesverbandes Film + Video Bayern e.V. (LFVB) ausgerichtet. Organisatoren sind Barbara Bernauer und Adalbert Becker aus Isen, Mitglieder der Vereinsleitung im BDFA und LFVB. Schirmherr ist der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer. Förderer dieser kulturellen Veranstaltung sind der Landrat des Landkreises Erding, Martin Bayerstorfer und der 1. Bürgermeister und MdL der Gemeinde St. Wolfgang, Jakob Schwimmer.

Der BDFA ist der Dachverband der nichtprofessionellen und nichtkommerziellen Filmer in Deutschland Er gehört auch zur internationalen Vereinigung der Union Internationale du Cinema non Professionell (UNICA), die der UNESCO angeschlossen ist.

Derzeit zählt der BDFA ca. 4000 Mitglieder, die auf die 16 Bundesländer (Landesverbände) verteilt sind. Im Landesverband Bayern (LFVB) sind ca. 670 Mitglieder organisiert, die sich auf vier Regionsgemeinschaften: Franken, Niederbayern/ Oberpfalz, Oberbayern und Schwaben verteilen.

Sowohl der BDFA als auch der LFVB verfolgen ausschließlich nichtkommerzielle, gemeinnützige Zwecke. Erreicht wird dies durch die vielseitige Förderung und Pflege des nichtkommerziellen Films auf den Gebieten der Kultur, Kunst und Völkerverständigung.

Die Filme werden nach einer Vorauswahl in den einzelnen Filmclubs zu drei Landeswettbewerben gemeldet. Von den Landeswettbewerben, die jedes Jahr durch einen anderen Club durchgeführt werden, werden ausgewählte Produktionen zu 10 Bundeswettbewerben verschiedener Kategorien geschickt. Die sehenswertesten und interessantesten Produktionen werden durch ein Auswahlgremium des Bundesverbandes ausgewählt und bei den Deutschen Filmfestspielen (DAFF) gezeigt.

Der BDFA veranstaltet die Deutschen Film- und Videofestspiele jedes Jahr in einer anderen Stadt. Ausrichter des Festivals ist normalerweise ein angeschlossener Club. Diesmal ist es ein Team von 2 Personen, Barbara Bernauer und Adalbert Becker aus Isen.

Alle gezeigten Filme werden öffentlich von einer fachkundigen Gesprächsrunde diskutiert. Festlicher Höhepunkt der Festspiele ist die Sonntagsmatinee, bei der 7 Obelisken für besondere Leistungen in den einzelnen Filmen verliehen werden. Die Preise werden durch den BDFA-Vorstand und einem Mitglied der Staatsregierung übergeben - evtl. sogar durch den bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, an die erfolgreichen Autoren übergeben.

Einzelheiten über diese Filmfestspiele in St. Wolfgang im Internet unter [www.DAFF2011.de](http://www.DAFF2011.de)

Veranstalter: Bundesverband Deutscher Film Autoren e.V. <http://www.bdfa.de>

1. Vorsitzender: Klaus-Werner Voss, Dortmund

Ausrichter: Landesverband Film & Video Bayern e.V.

1. Vorsitzender: Leopold Petzenhauser, München

# Die Gemeinde St. Wolfgang und das DAFF2011-Team laden Sie herzlich ein

zu den 27. Bayerischen Film + Video - Festspielen  
in der Goldachhalle vom 1.6. bis 5.6.2011

Die Festspiele werden am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) 2. Juni um 9.00 Uhr eröffnet und enden am Sonntag, 5. Juni gegen 13.00 Uhr.

Höhepunkt ist die Verleihung der „7 gläsernen Obelisken“ gestiftet vom Bundesverband Deutscher Film Autoren für die Filme des Jahres. Ministerpräsident Horst Seehofer oder ein Vertreter der Staatsregierung, wird die Preise übergeben

Schirmherr der Veranstaltung ist der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer. Für die Gemeinde St. Wolfgang, den Landkreis Erding und den ausrichtenden Landesverband Bayern ist es eine große Freude und Ehre, vom Bundesverband mit der Ausrichtung dieses kulturellen Großereignisses betraut worden zu sein.



Für die Zuschauer werden Kurzfilme von 1 min bis max. 20 min gezeigt, aus allen Kategorien (Spiel-, Trick-, Familien-, Reise-, Sport-, Reportage- Dokumentar, und Unterwasser- Filme). Die Filme sind vorher schon in mehreren Wettbewerben von fachkundigen Juroren bewertet worden und sind auf hohem technischen und künstlerischen Niveau.

Interessant sind auch die öffentlichen Jurysitzungen, in der die Filme nach jedem Block von Produzenten, Filmemachern und fachkundigen Presseleuten aus der Profi-Filmszene besprochen und ausgezeichnet werden.

Das bayerische Fernsehen und die örtliche Presse werden über die wichtigsten Ereignisse dieser 4 Tage berichten.

Die 69. Deutschen Filmfestspiele - Ein Muss für jeden, der gerne selbst filmt oder für interessierte Kurzfilmliebhaber! Der Eintritt an allen vier Tagen ist natürlich frei, für Getränke und Brotzeiten ist bestens gesorgt.

Die Gemeinde Sankt Wolfgang und das DAFF-Team 2011 freuen sich auf Ihren Besuch.

1. Bürgermeister und MdL  
Jakob Schwimmer

Einzelheiten unter: <http://www.DAFF2011.de>